

- 46 -

ANLAGE 3

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2006/090
öffentlich		
Datum 28.07.2006	Aktenzeichen II.1	Federführend: Herr Dorow

Betreff

**Weiterentwicklung des Ahrensburger Wochenmarktes
- Sachstandsbericht und weiteres Verfahren -**

Beratungsfolge Gremium Hauptausschuss	Datum 21.08.2006	Berichterstatter
---	---------------------	------------------

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Weiterentwicklung des Ahrensburger Wochenmarktes (Anlage 1) zur Kenntnis.
2. Die derzeitige Beiratslösung in der Trägerschaft der Stadt ist für den Wochenmarkt beizubehalten.

Sachverhalt:

Zu 1. Sachstandsbericht zur Weiterentwicklung des Ahrensburger Wochenmarktes

Am 15. November 2004 hat der Hauptausschuss (Vorlagen-Nr. 2004/129) auf der Basis der Empfehlung der Arbeitsgruppe „Wochenmarkt“ vom 27. Oktober 2004 und des CDU-Ergänzungsantrages vom 19. September 2004 bzw. 15. November 2004 einen 10-Punkte-Maßnahmenkatalog zur Attraktivierung des Ahrensburger Wochenmarktes beschlossen. Die einzelnen Maßnahmen und die dazugehörigen Sachstandsmitteilungen sind in der Anlage 1 numerisch aufsteigend dargestellt.

Darüber hinaus ist aus Sicht der Verwaltung auf folgende Themenbereiche besonders einzugehen:

1.1 Privatisierung / Marktbeirat / Verdichtung

Das Berichtsjahr 2005 war ganz überwiegend durch Privatisierungsabsichten und den Austausch der Funktion des Marktmeisters ab September 2005 geprägt.

Damit das Verhalten der Marktbehörde zukünftig transparent wird und die Marktgemeinschaft Mitwirkungsmöglichkeiten bei allen wichtigen Themen des Wochenmarktes erhält, wurde das Beiratsmodell gemeinsam erarbeitet.

Die Vollversammlung der Marktgemeinschaft hatte das Beiratsmodell am 7. November 2005 einstimmig verabschiedet.

Der Marktbeirat wurde sodann mit Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung am 12. Dezember 2005 mit Wirkung zum 1. Januar 2006 satzungsgemäß verankert und hatte am 6. März 2006 seine konstituierende Sitzung.

Für die Marktsprecher war es in den ersten Sitzungen ein besonderes Anliegen, interne und organisatorische Punkte anzusprechen. Beispielhaft:

- „Mülldisziplin“,
- Gebührenbedarfskalkulation nach dem Verursacherprinzip,
- Öffnungszeiten sowie
- anstehende Ständerweiterungen, befristete Dauernerlaubnisse und Rückbau

Unabhängig davon wird der Wochenmarktbeirat sich auf seiner nächsten Sitzung mit einer verbesserten Anordnung der Stände bzw. Aufstellung am Rande und Lösung der Arkadenproblematik befassen.

Störend wirken dort insbesondere die Händlerfahrzeuge zwischen den Rabatten und teilweise auch Verpackungsmüll.

Abstellflächen für jeweils ca. 10 Händlerfahrzeuge könnten auf dem Parkplatz Alte Reitbahn und der Fläche an der Inlineskater-Anlage zulasten von Kundenparkplätzen ausgewiesen werden.

1.2 Teilnahmepflicht der Wochenmarkthändler

Garant für einen attraktiven Wochenmarkt ist insbesondere die „lückenlose“ Präsenz der Marktbeschicker.

Die bisherigen Maßnahmen (z. B. durchgängige Jahresgebühr und gezielte Ansprache und Aufzeichnung der Gründe bei unangekündigter Abwesenheit) haben noch nicht den gewünschten Erfolg erzielt.

Insoweit soll die Konsequenz der Marktbehörde auf unentschuldigte Abwesenheit vorhersehbar werden, das heißt Abmahnung, Platzverweis oder dauerhafter Ausschluss von der Nutzung.

Ebenso sollen die Kriterien für eine „entschuldigte“ Abwesenheit der Marktbeschicker festgelegt werden, wobei nach Möglichkeit branchen- und standortbezogene Abwesenheiten abzustimmen sind.

Darüber hinaus muss ein Konzept zur Überbrückung der saisonalen Lücken im Winter durch Einrichtung zum Beispiel

- einer themenbezogenen Sondermarktveranstaltung oder
- Einbeziehung weiterer Flächen, die ohne Auswirkung auf die bisherige Marktfläche saisonal verzichtbar sind, erarbeitet werden. Das bedingt eine intensive Überzeugungsarbeit gegenüber den Marktbesckickern, die sich vornehmlich als individuelle selbstständige Händler begreifen.

1.3 Teilbebauung Rathausplatz

Im Jahre 2001 wurde eine Teilbebauung des Rathausplatzes in den politischen Gremien diskutiert, aber noch nicht abschließend behandelt. Überlegungen, den Rathausplatz teilweise von einem privaten Investor überbauen zu lassen bestehen nach wie vor, was eine nennenswerte Verkleinerung der Marktfläche zur Folge hätte.

Unbefristete Dauererlaubnisse werden gegenüber den Marktbesckickern aus diesem Grunde nicht mehr ausgesprochen.

Um den Marktbesckickern Rechts- und Planungssicherheit zu geben, sollte in absehbarer Zeit im Zusammenhang mit dem Umbau der Großen Straße entschieden werden, ob der Wochenmarkt dauerhaft auf dem Rathausplatz bleiben soll – auch bei einer gegebenenfalls kleineren Fläche – oder auf die Große Straße verlegt werden könnte.

Zu 2. Trägerschaft Wochenmarkt

Im Lichte des bisher Erreichten und im Hinblick auf die gute Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinschaft, Wochenmarktbeirat, Selbstverwaltung und Verwaltung wird die bisherige Betriebsführung beibehalten.

Mögliche Alternativen wurden in der Vergangenheit hinreichend diskutiert.

Beispielhaft sei verwiesen auf die Marktgilde, Vorstellungstermin in der Arbeitsgruppe Wochenmarkt am 22. September 2004, Privatisierungskonzept der AWM GbR gemäß Antrag CDU vom 8. Juni 2005, Vereinslösungen und sonstige Dritte/Vergaberecht am 22. August 2005 im Hauptausschuss.


 Pepper
 Bürgermeisterin



Anlagen:

- Anl. 1 – Weiterentwicklung des Ahrensburger Wochenmarktes
- Anl. 2 – div. Zeitungsartikel

Weiterentwicklung des Ahrensburger Wochenmarktes, Sachstandsbericht zur SV 2004/ 129

1.	Qualität ist gut aber verbesserungsfähig. Der Markt wird qualitativ und quantitativ weiterentwickelt	Die derzeitige Besetzung wird im Hinblick auf Neubeschaffung/ Erweiterung von Verkaufanhängern/ -ständen unterstützt/ gefördert, in dem gemeinsam mit dem Marktsprechern ganzheitliche Lösungen gefunden werden (Käse Christiansen +2 Meter, Holzofenbrot Fricke 2xgleiche Stellfläche, Nudeln zusätzlich samstags vertreten....). Kriterium für Neubesetzungen ist neben dem allgemeinen Angebot/ Qualität die Ganzjahreswettertauglichkeit des Standes/ Angebots. Ansprechende Stände auf anderen Märkten sollen initiativ angesprochen und für Ahrensburg akquiriert werden. Erschmalig wurden 2006 zusätzliche Stellflächen für Tageserläubnisse in Richtung Nessler/ zwischen den Rabatten beim Reformhaus/ Löw zur Verfügung gestellt. Das Warenangebot konnte überwiegend erweitert/ ergänzt werden. Die „Nachwuchsgewinnung“ ist nunmehr instrumentalisiert und erfolgt ebenfalls über diese Fläche. Neues Leitbild: "Platz ist in der kleinsten Hütte" soll sicherstellen, dass alle Tagesbewerber aufgenommen werden und deswegen auch wieder kommen (neue Ausweichflächen in Richtung Nessler und zwischen den Rabatten s.o.). Nur über neue und wiederkehrende Tageserläubnisse können witterungs- und urlaubsbedingte Freiflächen aufgefüllt und Leerflächen vermieden werden.
2.	Die Trägerschaft wird nach einem Jahr (01.01.- 31.12.2005) im Lichte der bis dahin erreichten Weiterentwicklung überprüft Bis dahin weitere Alternativen erkunden.	CDU-Antrag bezüglich Privatisierung in Richtung AWM GbR bereits am 8.6.2005, Beschluss STV am 20.6.2005 11.7.2005 erstes Gespräch mit Marktsprechern in Sachen Privatisierung AWM GbR, Problem Ausschreibung nach VOL gem. Vermerk II.1 und mündlicher Sachstandsbericht über Aufträge im HA vom 22.8.2005, 23.8.2005 zweites Gespräch mit Marktsprechern in Sachen Privatisierung/ erstmals Hinweise auf Entscheidungspraxis in der Vergangenheit sodann Aufhebungsvertrag mit Marktmeister. Das Konzept der Beiratslösung mit dem Leitgedanken der Transparenz und Mitwirkung auf gleicher Augenhöhe wird am 6. September 2005 von den Marktsprechern mit II/ II.1 erarbeitet, Zwischenbericht FBL II, HA 19.9.2005, Beratung über den Beirat im Hauptausschuss (17.10.2005, SV 124/ 2005) Votum für Beiratslösung ab 1.1.2006 durch Voll- und Stadtverordnetenversammlung (7.11. bzw. 12.12.2005, SV 124.1stV) Im März 2006 konstituierende Beiratssitzung. Im Zusammenhang mit dem Beschluss über die Beiratsvariante für Ahrensburg wird die Entwicklung auf Märkten in alternativer Trägerschaft (Einzelpersonen/ Vereine/ sonstige Betriebsformen) beobachtet und ausgewertet.

3.	Konzept für verbesserte Öffentlichkeitsarbeit einschließlich werbewirksamer Sonderveranstaltungen entwickeln. (Resonanz auf Sonderveranstaltungen gemäß beiliegender Presseartikel z.B.)	Monatliche Präsenz im Markt am Wochenende mit Thema des Monat und Parallelberichterstattung über den Wochenmarkt, themenbezogene Feste, / Sonderaktionen (Ostern, Sommerfest, Herbst-/ Erntedankfest, Nikolaus usw.), Teilnahme am verkaufsoffenen Sonntag in der Hagener Alle und Stormarner Kindertag 2006, zukünftige Verwendung eigener Einkaufsfütten mit typischen Logo (SV 077/ 2006), Funktion „Pressewart“ besetzt, Vorhaltung einer Haushaltsposition Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Gebührenkalkulation.
4.	Der Rathausplatz bleibt Standort für den Wochenmarkt. Durch Verdichtung wird eine Erweiterung des Angebots erreicht. Erweiterung in die Rathausstraße und Rathausvorplatz	Im Hinblick auf die seit 2001 im Raum stehende Überbauung des Rathausplatzes werden keine neuen unbefristeten Dauererlaubnisse erteilt. Im Zusammenhang mit dem Bau der Tiefgarage in der Klaus-Groth-Straße ist ein neuer Treppenaufgang geplant, der vorhandene Marktstände in ihrer Anordnung Frage stellt. Rechts- und Planungssicherheit kann nur durch politische Beschlüsse erfolgen. In der Rathausstraße lassen sich keine nennenswerten Flächen für Wochenmarkthändler dauerhaft erschließen (Fahrradstände, fließender Verkehr, Anlieferung Nessler, Drehleiter für Nessler). Anordnung von Marktständen, die saisonalbedingt im Winter nicht beschicken auf dem Rathausvorplatz und Nachbesetzung von Ganzjahresständen auf dem Wochenmarkt könnte Leerstände im Winter beseitigen. Die Trennung der Markfläche durch die Manfred – Samusch-Straße reduziert allerdings die Verkehrssicherheit der Besucher/ Verkehrsteilnehmer. Der Querverkehr wäre lediglich abgesichert durch eine Sprunginsel. Parteller Verkehrsstau wegen anhaltender Busse verschärft die Situation. Fußgängerbedarfsampel könnte u.U. entschärfen.
5.	Parkplätze für Händlerfahrzeuge abseits des Wochenmarktes ausweisen. Alternativparkplätze während der Baumaßnahmen in der Innenstadt für Kunden auf dem mittleren Stormarnplatz prüfen. Gebührenfreistellung?	Eine langfristige Lösung ist anzustreben, zukünftige Nutzung Stormarnplatz ist derzeit unklar (Stadtpark/ Sportplätze, Rathausanbau?), Festsetzungen gem. B-Plan sieht Sport- und Freizeithfläche vor – nicht aber dauerhafte Parkplätze, (vergleiche Protokoll AG Wochenmarkt, 22.9.2004, TOP 3b). Neuschaffung einer Ladezone für Wochenmarktkunden in der Rathausstraße z.B.?, Kooperation mit Wochenmarktbuss der AWO am Mittwoch für ältere MitbürgerInnen? Sonderflächen auf dem Parkplätzen Alte Reitbahn und in der Verbindung Recycling-Iglu/ Inline-Skater-Anlage für jeweils ca. 10 Händlerfahrzeuge zu Lasten entsprechender Kundenparkplätze ausweisen (IV).

6.	Sortimentgestaltung, zusätzliche Warenbereiche, passende Verköstigung, Angebot angrenzender Geschäfte berücksichtigen und Textilien eng begrenzen.	Das Wochenmarkt-Café und der Stand mit Crepes haben sich nicht rentiert. Das vorhandene Angebot scheint auskömmlich zu sein oder ist im Hinblick auf das rechtlich zulässige ausgeschöpft. Ferner waren u.a. Weinproben in 2005 auf den Nebenflächen als Sondernutzung einmalig. Sonstige Verköstigung/ Gastronomie ist unmittelbar angrenzend im stehenden Gewerbe ausreichend vorhanden und etabliert (Rathausplatz/ Rondeel). Textilien-/ Kurzwarenstände laufen aus und werden entweder durch Erweiterung aus den eigenen Reihen oder durch Nachbesetzung anderer Branchen ersetzt.
7.	In der Adventszeit (mittwochs und samstags) und im Jahr 2005 nur am Samstag werden die Öffnungszeiten bis 14:00 Uhr verlängert. Der Erfolg wird im Hinblick auf die künftige Gestaltung der Öffnungszeiten ausgewertet.	März 2006 Umfrage unter den Marktbeschickern hinsichtlich Öffnungszeit am Samstag 13:00 Uhr = 60%, 13:30 Uhr = 21% und 14:00 Uhr = 19%. Im übrigen SV 077/ 2006
8.	Teilnahmepflicht der Händler, sofern nicht gewichtige Gründe die Teilnahme der Händler verhindern.	Die Wochenmarktbeschicker sind entweder urlaubs-, krankheits- oder witterungsbedingt abwesend. Fraglich ist, ob das gewichtige Gründe sind. AG Wochenmarkt, Protokoll vom 27. Oktober 2004, TOP 5. Einigkeit bestand in der AG Wochenmarkt darüber, dass saisonal bedingte Abwesenheitszeiten von der Anwesenheitspflicht nicht erfasst sein soll (AG WM vom 6.9.2004). Krankheit ist gewichtig und nicht planbar, adhoc Lösung am Markttag mit Tageserlaubnis, Urlaub ist gewichtig und planbar, Vertretung bestimmen? Problemlösungen scheiterten bisher an den fehlenden neuen Tageserlaubnissen/ tatsächlich verfügbaren Bewerbern. Das Verfahren, wie zukünftig mit Abwesenheit der Marktbeschicker umgegangen werden soll, wird der Beirat entwickeln. Der Markt hatte in der Vergangenheit aufgrund der Entscheidungspraxis des ehemaligen Marktmeisters einen schlechten Ruf, mittlerweile werden vermehrt neue Bewerber integriert, die die veränderten/ guten Bedingungen in Ahrensburg weiter tragen- ganz überwiegend auf Konkurrenzmärkte aus dem Umfeld. Intensive Werbung der eigenen Marktbeschicker führt zu einem verbesserten Image und zu vermehrten Anfragen. Problemlösung in der Kälteperiode könnte ein an Markttagen integrierter und themenbezogener Sonder-/ Kunsthandwerkermarkt sein (Herbst/ Winter/ Weihnachten/ Jahreswechsel), die Fläche könnte günstig überlassen werden, da sie sowieso bezahlt ist und Freiflächen mit attraktiven Ergänzungsangeboten vermieden werden sollen.

9.	Aufstellung der Verkaufsstände am Rand der Markfläche mit der Verkaufsseite nach außen.	„Die Platzierung der Wochenmarktstände an den Arkaden mit der Verkaufsfläche zu den vorhandenen Geschäften hin ist in der Praxis nicht realisierbar da der durch den Gehweg reduzierte Höhenunterschied zwischen Untergrund und geöffneter Verkaufsklappe, die Köpfe der Kunden an die Verkaufsklappen stoßen lässt“ (Stellungnahme der AG Wochenmarkt vom 27. Oktober 2004, TOP 3.). Die Absenkung der entsprechenden Bordsteinkanten kann grundsätzlich Abhilfe schaffen. Zur Manfred-Samusch-Straße hin, überschneidet die Verkaufsfläche jedoch unmittelbar die öffentlichen Geh- und Radwegfläche. Abhilfe könnte in diesem Fall die Sperrung von Fuß- und Radweg an Markttagen schaffen, was im Ergebnis jedoch kontraproduktiv ist. Die Flächen zwischen den Rabatten in Richtung Spar einerseits und gegenüberliegend Reinigung/ Löw andererseits könnten durch Markstände/ Tageserlaubnisse mit Verkaufsöffnung zu den Arkaden befüllt werden. In Richtung Reinigung/ Löw wird dieses Verfahren bereits praktiziert, sofern nicht alle Standbewerber einen Platz auf dem Wochenmarkt erhalten können. Der betroffene Einzelhandel beklagt in diesem Zusammenhang teilweise die schlechte Sicht auf Schaufenster und Firmenschilder und fordert Unterlassung. Aus Sicht der Verwaltung ist diese partielle Einschränkung vertretbar. Es besteht ferner die Gefahr, dass an bestimmten Tagen die erforderliche Stellfläche für die Dreheleiter als Zweiter Rettungsweg für die angrenzende Wohnbebauung nicht ungehindert zur Verfügung steht. Ein einheitliches Bild des Wochenmarktes, jedenfalls an den einzelnen Seiten, wird angestrebt.
10.	Stromversorgung und andere technische Einrichtungen auf den Stand der Technik bringen. Auftrag, eine kostengünstige Lösung für eine öffentliche Toilette zu erarbeiten.	Die technische Einrichtung ist entweder auf Stand oder wird laufend modernisiert, insbesondere bei der Stromversorgung bleibt immer wieder anzumerken, dass die Händlerfahrzeuge im Stromkreislauf zuviel Strom anderweitig verlieren, so dass der F I-Schalter nach DIN/ Sicherheitsbestimmungen die Stromversorgung beendet. Für die Verdichtung der Verkaufsflächen auf dem Rathausplatz müssen die technischen Voraussetzungen der Stromversorgung angepasst werden. Ferner muss die Oberfläche des Wochenmarktes dringend saniert werden (Unebenheiten, Pfützen, defekte Abflüsse für Oberflächenwasser, lose Pflastersteine), hierfür werden erforderliche Haushaltsmittel für 2007 beantragt. Auf dem Rathausvorplatz sollten Stände ohne aufwendige Infrastruktur (insb. Strom) untergebracht werden. Die öffentliche Toilette ist realisiert.

Für die Richtigkeit

(Faban Dorow) am 20. Juli 2006